



Der Fagottist und Entertainer Georg Renz

Mission **Fagott**

Seit 20 Jahren erfreut das Quartett „Fagotto Totale“ – Berthold Weber, Alfred Böhm, Florian Raß und Georg Renz – sein Publikum mit heiter-ironischen Programmen. Anlässlich des Jubiläums sprachen wir mit dem „Entertainer“ und Kopf des Ensembles, Georg Renz.

20 Jahre Fagottquartett – was hat sie bewogen, so lange durchzuhalten?

Georg Renz: Ganz inoffiziell, aber ganz ehrlich gesagt: Es macht uns riesigen Spaß, Fagott zu spielen im Allgemeinen und Fagottquartett im Speziellen, und ganz besonders schön ist dabei noch, dass wir vier nicht nur eine Interessensgemeinschaft sind, sondern wirklich gute Freunde. Deshalb haben wir nicht nur Spaß beim Konzert, sondern auch schon in den Proben.

Der offizielle Grund für die 20 Jahre ist allerdings, dass wir eine Mission haben: Wir wollen das Fagott, dieses etwas verkannte und unbekanntes Wesen, der hoffentlich geneigten Zuhörerschaft näher bringen. Aber anlässlich unseres Jubiläums stellen wir uns jetzt die bange Frage, ob diese Mission wirklich erfolgreich war und ob wir überhaupt jemals in Rente gehen können.

Fangen wir doch mal vorne an. Wie hat das alles angefangen?

Georg Renz: Per Zufall, und das sind ja oft die besten Anfänge. Ute Sandvoss, die künstlerische Leiterin der Domkonzerte in Königslutter hatte Wind bekommen, dass wir anfangen, Quartett zu spielen, und wollte mit uns und dem Kabarettisten Hans-Günther Pölit (Magdeburger Zwickmühle) ein Programm machen. Doch Pölit musste absagen. Ute Sandvoss schlug vor, ich solle nun selbst etwas schreiben, was ich ihr in einem Anfall von Gehorsam auch zusagte. Es folgten die „schwersten Wochen meines Lebens“: Ich schrieb und verwarf, fand alles überhaupt nicht witzig, ja ich habe mich nicht mal getraut, den Kollegen die Texte vorzulesen – bis ich bei der Generalprobe zwangsläufig musste. Zu

meinem Erstaunen lachten und amüsierten sie sich. Das Publikum am Abend tat es dann auch so laut und heftig, dass noch am gleichen Abend der neue Auftrag kam: im nächsten Jahr Teil 2.

Und wie viele Programme sind auf diese Art zusammen gekommen?

Georg Renz: Das neue Programm, das wir zum Jubiläum herausbringen wollen, wird dann das achte sein. Wobei man noch erwähnen sollte, die ersten sieben hatten alle in Königslutter im Festsaal hinter dem Kaiserdom Premiere, ich wäre fast schon eingebürgert worden. Über die Künstleragentur von Frau Sandvoss, konnten wir unsere Missionsreisen für das Fagott über die ganze Bundesrepublik auszudehnen. Diese Reisen waren zwar neben den Orchesterdiensten immer schwierig zu realisieren, aber wenn es klappte, war es immer für uns ein großer Spaß und für die Leute ein ebenso großes Vergnügen.

Was macht den Reiz eines Fagotto-Konzertes aus?

Georg Renz: Ich glaube, viele Menschen freuen sich, wenn sie erfahren, dass klassische Musik nicht immer so totemst und ehrfürchtig behandelt werden muss, und dass es Musiker gibt, die sich und ihr Tun mit einer gewissen ironischen Selbstkritik betrachten können.

Wie soll es weitergehen?

Georg Renz: Solange wir Lust haben und uns gut verstehen, ist keine Ende in Sicht, denn ich habe als Ältester beschlossen, das Jahre-Zählen einzustellen. Oder anders gesagt, ans Aufhören haben wir noch nicht gedacht, solange die Leute sich freuen, wenn wir auf die Bühne kommen.



Vielen Dank für das Gespräch, herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum und **Toi-toi-toi für die Zukunft.**

Fotos: privat, Veranstalter

Information:

Zum Jubiläum präsentiert FAGOTTO TOTALE sein neues Programm „Nee, mal im Ernst!“ sowie zwei der erfolgreichsten bisherigen Programme.

1. Jubiläumskonzert:

Nee, mal im Ernst!
Sonntag, 19. Januar 2014 (18 Uhr)
Dornse im Altstadtrathaus
(Braunschweig, Altstadtmarkt)

2. Jubiläumskonzert:

Fagott-Kult(ur)
Freitag, 14. Februar 2014 (20 Uhr)
Piccolo Teatro im Lindenhof
(Braunschweig, Kasernenstraße 20)

3. Jubiläumskonzert:

Viererkette
Sonntag, 16. März 2014 (18 Uhr)
Roter Saal im Schloss
(Braunschweig, Schlossplatz 1)

Eintrittskarten zu 20 Euro (ermäßigt 12 Euro) oder komplett für alle drei Jubiläumskonzerte zu 50 Euro (ermäßigt 29 Euro) sind bei Musikalien-Bartels (Braunschweig, Schlosspassage 6), bei der Konzertkasse im Schloss sowie auf Bestellung (Telefon 0531-2361650, E-Mail: post@birkholtz.net) erhältlich.